

Niederschrift

über die 07. Sitzung des Seniorenbeirates am Donnerstag, den 14.07.2011 um 16:00 Uhr im Sitzungssaal des Hauses Burgstr. 8.

Anwesend:

Vorsitzende(r)

Wolf-Rainer Winterhagen

Ratsmitglieder

Horst Enneper

bis 16.45 Uhr

Mitglieder des Seniorenbeirates

Renate Greif

Ernst Halbach

Gerhard Konrad

Bärbel Lippelt

Irmgard Lunderstädt

Karl Schmidt

Manfred Seiferth

Gerhard Werner

Heidi Werner

Inge Zieschang

bis 17.10 Uhr

Sachkundige(r) Bürger(in)

Franz Freitag

Karin Sensburg

Rotraut Voß

von der Verwaltung

Burkhard Klein

Jochen Knorz

Rainer Meskendahl

bis 16.45 Uhr

bis 16.15 Uhr

bis 16.45 Uhr

Schriftführerin

Juliane Dyes

es fehlt:

Beratende Mitglieder

Iris Kaiser

Manuel Schaub

Tagesordnung:**(Öffentlicher Teil)**

1. Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses am 31.03.2011
2. Sachstandsbericht über den Apotheken- und Ärztenotdienst in Radevormwald IV/0148/2011
3. Derzeitige Situation in der rentenantragsannahmenden Stelle IV/0149/2011
4. Sachstand Innenstadtkonzept IV/0156/2011
5. Einrichtung eines Mehrgenerationenplatzes IV/0155/2011
6. Bericht über die Jahreshauptversammlung der Landesseniorenvertretung NRW IV/0151/2011
7. Internet-Kurse für Senioren und Seniorinnen IV/0150/2011
8. Berichte aus den Ratsausschusssitzungen IV/0152/2011
9. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt analog §8 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt und seine Ausschüsse die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

(Öffentlicher Teil)

1. **Niederschrift über die 6. Sitzung des Ausschusses am 31.03.2011**
-

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift zur Kenntnis.

2. **Sachstandsbericht über den Apotheken- und Ärztenotdienst in Radevormwald IV/0148/2011**
-

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass Herr Dr. Kohtz leider nicht an der Sitzung teilnehmen kann, da er derzeit in Urlaub weilt.

Nach einer kurzen Diskussion stellt Herr Winterhagen fest, dass der Seniorenbeirat an einem Austausch mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten weiterhin interessiert ist.

Herr Seiferth sucht am Dienstag, den 19.07.2011 mit Herrn Dr. Kohtz das Gespräch und gegebenenfalls wird eine Abordnung des Seniorenbeirates mit ihm über den Ärztenotdienst sprechen und in der nächsten Sitzung darüber berichten.

3. Derzeitige Situation in der rentenantragsannehmenden Stelle IV/0149/2011

Der Vorsitzende erläutert, dass der Seniorenbeirat diesen Tagesordnungspunkt behandelt wissen möchte, da sein Augenmerk nicht auf den Erstbeantragenden liegt, sondern auf den Verwitweten, die im hohen Alter den Weg nach Gummersbach auf sich nehmen müssen.

Zu dem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Winterhagen Herrn Knorz vom Fachbereich Soziales und Ordnung.

Herr Knorz berichtet, dass die rentenantragsannehmende Stelle seit längerer Zeit krankheitsbedingt unbesetzt ist. Im Rahmen der Vertretungsregelung können die Kolleginnen nur die Minimalanforderungen Auskunft über Versicherungsträger, sowie Antragsannahme und –weiterleitung erfüllen. Eine umfangreiche Beratung ist derzeit nicht möglich. Für etwaige intensivere Hilfestellung stehen die Renten-Service-Stellen in Gummersbach und Wuppertal zur Verfügung.

Herr Enneper merkt an, dass der alte Zustand wieder hergestellt werden sollte, da für viele Ältere die Mobilität nicht mehr so geben ist, das sie sich auf den Weg in die Kreisstadt mit öffentlichen Verkehrsmitteln machen könnten.

Herr Winterhagen fragt nach, ob es sich bei dieser Aufgabe lediglich um eine Serviceleistung der Stadtverwaltung handelt.

Herr Knorz erläutert, dass laut der Kommunalaufsicht, die Pflichtaufgabe lediglich darin besteht, Auskünfte über Rententräger zu geben, die Antragsannahme und die Antragsweiterleitung. Zudem sind die Rentenanträge im Rathaus erhältlich.

Herr Seiferth fragt nach, wie weit die Idee gereift ist, die Aufgabe bei aktiv 55 plus anzusiedeln.

Herr Knorz liegt eine Stellungnahme der Deutschen Rentenversicherung vor, die besagt, dass die Pflichtaufgabe nicht auf Dritte übertragbar ist.

Herr Enneper schlägt vor, einen Versicherungsältesten für Radevormwald zu gewinnen, der dann im Büro von aktiv55plus Sprechstunden abhalten könnte.

Herr Meskendahl erfragt die Bedingungen, die ein solches Ehrenamt mit sich bringt und wie man jemanden für dieses Ehrenamt gewinnen kann. Zudem bemüht er sich in Remscheid einen Versicherungsältesten dazu zu bewegen, in Radevormwald eine regelmäßige Sprechstunde abzuhalten.

Herr Winterhagen kontaktiert Herrn Klaus Becker, der vor Jahren dieses Ehrenamt schon einmal ausgeübt hat. Vielleicht erklärt sich Herr Becker nochmals für diese Aufgabe bereit.

Der Vorsitzende dankt Herr Knorz für dessen Ausführungen.

4. Sachstand Innenstadtkonzept IV/0156/2011

Herr Winterhagen begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Klein vom Fachbereich Bauverwaltung. Herr Klein geht als erstes auf die Umgestaltung des Marktplatzes ein. Das Gefälle soll dort um eine Treppenstufe verringert werden. Mehr ist leider nicht möglich.

Ferner weist er auf die öffentliche Bemusterung am 14.09.2011 im Bürgerhaus hin. Dort können alle Interessierten unter anderem verschiedene Leuchten, Bänke, Straßenbeläge anschauen. Der Bauausschuss wird in seiner Sitzung am 21.09.2011 dann die jeweiligen Materialien bestimmen.

Herr Winterhagen berichtet, dass er bei der letzten Bauausschusssitzung einen guten Eindruck von der geplanten Umgestaltung des Marktplatzes erhalten hat und die Barrierefreiheit bei den Planungen auch immer berücksichtigt wird. Zudem trägt die öffentliche Musterschau zur bürgernahen Verwaltung bei.

Herr Meskendahl erinnert an die konstruktive Arbeit, die im Workshop der Bürgerwerkstatt geleistet wurde. Es ist bei den Planungen bedacht worden, dass Wochenmarkt, Kirmes, Eiszeit auch weiterhin auf dem Marktplatz stattfinden. Zudem wird an der Beleuchtung des Marktplatzes gefeilt. Die Marktterrasse vor der reformierten Kirche kann leider nicht barrierefrei gestaltet werden. Hier muss auf den bisherigen Zugang von der Oststraße her verwiesen werden. Allerdings ist es vorgesehen, dass die Gastronomie mehr Freiflächen auf dem Markt erhält, die nur zurückgeschraubt werden, wenn Veranstaltungen durchgeführt werden. Im Verkehrskonzept ist ein Kreisverkehr in der Einmündung Uelfestraße/Kaiserstraße vorgesehen. Auch der westliche Stadteingang Kaiersstraße/Grabenstraße könnte ein Kreisverkehr werden. Falls die Lindenstraße mit ins Konzept eingebunden werden soll, würde es wohl eine andere Lösung geben. Die Hohenfuhstraße soll nur noch mit 30 km/h befahren werden, aber weiterhin vorfahrtsberechtigt sein. Die Bushaltestelle an der evangelisch-lutherischen Kirche soll in die Nähe des Rathauses verlegt werden, ohne Busbuchten zu schaffen. Die Busse sollen den Verkehr stoppen und verlangsamen, so wie dies an der Lindenbaumschule und am Kommunalfriedhof heute schon ist.

Herr Klein ergänzt, dass die Hohenfuhstraße verschmälert wird. Er lädt ein, die Pläne bei Herrn Rüberg jederzeit einsehen zu können, mit ihm Gespräche zu führen und Ideen dort äußern.

Herr Halbach bittet bei der Belebung der Innenstadt die Strom- und Wasserversorgung auf dem Marktplatz durch eine Ringleitung zu optimieren. Zudem möge man die Löschwasserversorgung im Auge behalten und die Hydranten absenken.

Herr Winterhagen betont nochmals wie wichtig, aber auch wie gut es ist, dass alle Interessierten eingebunden werden.

Herr Schmidt gibt zu bedenken, ob es wirklich für Senioren und Seniorinnen vorteilhaft sei, wenn die Bushaltestelle an der evangelisch-lutherischen Kirche entfalle.

Herr Werner fragt nach, ob die Fußgängerüberwege leicht erhöht werden. Eine solche Erhöhung bremst die Autos etwas aus und sie fahren langsamer.

Herr Klein wird diese Idee an das Planungsbüro weitergeben. So weit ist die Planung noch nicht gediehen.

Herr Winterhagen dankt Herrn Klein für seine Ausführungen und bekräftigt nochmals, dass die Planung grundsätzlich auch im Sinne des Seniorenbeirates sei und die Innenstadt schöner, sicherer und barrierefreier werde.

5. Einrichtung eines Mehrgenerationenplatzes**IV/0155/2011**

Herr Winterhagen führt aus, dass der Seniorenbeirat grundsätzlich die Idee eines Mehrgenerationenspielplatzes sehr wohlwollend aufgenommen hat. Allerdings ist der Beirat der Meinung, dass der bisher angedachte Standort nicht so gut geeignet ist. Daher freut er sich, dass Herr Klein auch hierzu berichtet.

Herr Klein führt aus, dass er gemeinsam mit Frau Neuhaus, die in der Verwaltung für die Gestaltung und Sicherheit der Kinderspielplätze zuständig ist, auf einer Messe Mehrgenerationen-Bewegungsgeräte kennen gelernt und diese Idee mit nach Radevormwald gebracht hat. Gemeinsam mit Vertretern von aktiv55plus, dem Stadtsportverband, dem Seniorenbeirat, Herrn Eichner und Herrn Berghaus, dem Konrektor der GGS Stadt hat man beraten. Der Standort, der Park zwischen Wiesenstraße/Nordstadt/Hermannshagen ist ausgewählt worden, weil er stadtnah und im Grünen liegt, Spielflächen und eine beleuchtete Laufstrecke bereits vorhanden ist, eine Barrierefreiheit zum Teil gegeben ist und bereits einen Parkcharakter hat. Der Mehrgenerationenspielplatz kann nur über Spenden, zum Beispiel durch die Krankenkassen und die Sparkassensportstiftung finanziert werden.

Frau Greif findet die Idee des Mehrgenerationenspielplatzes super, aber für ältere Menschen ist es schwierig, in den Park zu gelangen, etwa über die Treppenanlage von der Wiesenstraße oder der Bachstraße aus. Es wäre schade, wenn ein solcher Platz nicht genügend genutzt würde. Der Spielplatz hinter der GGS Stadt würde sich doch eher anbieten.

Herr Klein gibt zu bedenken, dass dieser Spielplatz erst nach Schulschluss, also ab 16.00 Uhr, für die „Allgemeinheit zur Verfügung stehen würde.

Herr Schmidt schlägt vor, den Spielplatz Hölterhofer Straße für solch ein Projekt auszubauen.

Herr Klein merkt an, dass der Spielplatz weiter weg von der Innenstadt ist.

Frau Werner hält den Spielplatz gegenüber der Feuerwache für einen geeigneten Standort.

Herr Klein weist darauf hin, dass dann neue Flächen ausgewiesen werden müssten und dies schwierig sein könnte.

Herr Winterhagen bemerkt, dass auf solch einem Platz durch Angebote Leute angelockt werden. Daher hält er die Freifläche am life-ness für geeignet, da dort auch die Restauration mitgenutzt werden könnte. Zudem würde dort der Vandalismus durch das Betreiben des life-ness in Grenzen gehalten.

Herr Schmidt fragt nach, ob eine Außenschachanlage eingerichtet würde.

Herr Klein informiert, dass eine solche Schachspielfläche am Hölterhof vorhanden ist. Die Figuren sind in der Hütte eingeschlossen. Der Schlüssel wird von den Jugendräumen verwaltet.

Herr Klein dankt für die vielen Anregungen und will sie in der Arbeitsgruppe diskutieren und darüber abstimmen lassen.

Der Vorsitzende dankt Herrn Klein für das informative Gespräch.

6. Bericht über die Jahreshauptversammlung der Landes- seniorennvertretung NRW IV/0151/2011

Frau Greif berichtet von der Jahreshauptversammlung der Landesseniorenvertretung NRW in Soest.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden hat sie mit Erstaunen in der Soester Stadthalle festgestellt, dass der Seniorenbeirat in Radevormwald etabliert und anerkannt ist. In anderen Gemeinden, auch größeren Kommunen, wie zum Beispiel Herford, haben Seniorenvertretungen einen schweren Stand und kaum Rechte. Elf der 17 Tagesordnungspunkte befassten sich mit der verbindlichen Einrichtung einer Seniorenvertretung, Stärkung der Seniorenvertretung, dem Urwahlverfahren oder überhaupt mit dem Installieren einer solchen Vertretung in der Kommune.

In diesem Zusammenhang dankte Frau Greif namens des Seniorenbeirates für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Weitere Themen waren unter anderem Notdienstregelungen, wie sie auch vom hiesigen Seniorenbeirat angestrebt werden, und Hygienebehälter auch für Herrentoiletten im gesamten öffentlichen Bereich. Leider wird oft nicht bedacht, dass auch Männer von Inkontinenz oder ähnlichen Beschwerden betroffen sind.

Zur Jahreshauptversammlung kamen Vertreter und Vertreterinnen von 107 Seniorenvertretungen. 35 waren abwesend.

Herr Winterhagen unterstreicht, dass Radevormwald das Urwahlrecht, den Seniorenbeirat in der Hauptsatzung verankert hat, die Mitglieder des Seniorenbeirates beratend in Fachausschüssen tätig werden können und der Seniorenbeirat Anträge formulieren kann. All dies wird von der Landesseniorenvertretung noch für viele Kommunen gefordert. Radevormwald ist hier fortschrittlich. Zu einer der nächsten Sitzungen würde er gern die Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW einladen. Dies findet allgemeine Zustimmung.

7. Internet-Kurse für Senioren und Seniorinnen IV/0150/2011

Herr Winterhagen berichtet, dass Internet-Kurse im Bürgertreff noch nicht installiert wurden.

In der Zwischenzeit hat aktiv55plus von der Sparkassenstiftung drei Personal-Computer geschenkt bekommen. Gemeinsam mit Frau Schwekutsch von aktiv55plus war Herr Winterhagen bei Schulleitern bzw. der Schulleiterin der weiterführenden Schulen in der Hermannstraße und hat nachgefragt, ob Interesse an einer Zusammenarbeit von Jung und Alt bestehe. Es wurde großes Interesse signalisiert und so findet am Montag, den 18.07.2011, um 14.00 Uhr in den Räumen von aktiv55plus ein Workshop mit Lehrern der drei Schulen, Herrn Steinhilb vom Oberbergischen Kreis und einem Vertreter von Bagso, der Bundesorganisation der Seniorenvertretungen, statt. Dort wird ein Konzept erarbeitet, wie ein Internet-Kurs für Senioren und Seniorinnen mit Schülerinnen und Schülern gestaltet werden kann. Der Internet-Kurs soll dann im September dieses Jahres starten.

Herr Schmidt fragt nach, in welchem Raum der Kurs abgehalten würde.

Herr Winterhagen hält nur einen der unteren beiden Räume dafür geeignet. Er lädt die Mitglieder des Seniorenbeirates ein, am Montag bei dem Workshop teilzunehmen. Herr Werner ist bereit, mitzumachen.

8. Berichte aus den Ratsausschusssitzungen**IV/0152/2011**

Frau Lippelt war im Ausschuss für Umwelt, Stadtentwicklung und Verkehr. Dort war die Innenstadtplanung Hauptpunkt der Sitzung.

Herr Seifert hat an der letzten Bauausschusssitzung teilgenommen. Auch dort war die Umgestaltung des Marktplatzes Hauptthema. Zudem wurde über notwendige Reparaturaufwendungen gesprochen.

9. Mitteilungen und Fragen

Frau Lippelt fragt nach, ob wieder Sprechstunden auf dem Markt geplant sind.

Herr Winterhagen möchte die nächsten beiden Sprechstunden wieder auf dem Marktplatz abhalten, damit man in Kontakt zur Bevölkerung kommt.

Herr Winterhagen berichtet, dass er sich gemeinsam mit Frau Greif am Pfingstmontag mit Vertretern der „Universität des dritten Lebensabschnitts“ von Nowy Targ, Frau Betz und Herrn Nowara zu einem Gedankenaustausch getroffen hat. Im nächsten Jahr feiert die Seniorenvertretung Nowy Targ ihr fünfjähriges Bestehen und dann soll im September oder Oktober ein Besuch von Radevormwalder Senioren und Seniorinnen in Nowy Targ erfolgen.

Der Vorsitzende weist auf eine Veranstaltung der „Ambulanten Herzgruppe Radevormwald“ anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens hin. Am Freitag, den 16.09.2011, spricht Prof. Dr. med. em. Wildor Hollmann um 19.00 Uhr im Bürgerhaus zum Thema „Herz und Hirn Forschungsergebnisse der Sportmedizin“.

Des weiteren informiert Herr Winterhagen über den anstehenden Demenzlauf des Oberbergischen Kreises unter Schirmherrschaft des Landrates am Donnerstag, den 21.07.2011 hin, Der Lauf beginnt in Radevormwald um 9.00 Uhr ab Rathaus und endet über Etappen in Hückeswagen, Wipperfürth und Lindlar gegen 13.00 Uhr in Gummersbach.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am Donnerstag, den 29.09.2011 um 16.00 Uhr im Sitzungssaal des Johanniter Altenheimes im 5. Stock statt. Das Vorgespräch zur Sitzung ist am Donnerstag, den 01.09.2011 um 15.00 Uhr in den Räumen von „aktiv55plus“.

Wolf-Rainer Winterhagen
Vorsitzender

Juliane Dyes
Schriftführer